

Bayerische Landeszahnärztekammer

Teil 1 der Abschlussprüfung - Zahnmedizinische Fachangestellte

Musteraufgaben / Beispiele

Bereich: **Empfangen und Aufnehmen von Patientinnen und Patienten**

Prüfungszeit:

Zahl der Aufgaben: 16

Beachten Sie bitte folgende Punkte:

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung beginnen, prüfen Sie, ob dieser Aufgabensatz die oben angegebene Anzahl von Aufgaben enthält. Melden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort bei der Aufsicht! Reklamationen nach Ende der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Lösen Sie die Aufgaben und tragen Sie die Lösungsziffern auf dem **Lösungsbogen** in die Kästchen ein. Es dürfen nur Zahlen von 1 - 6 eingetragen werden.
3. Die Anzahl der richtigen Lösungen erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Kästchen auf dem Lösungsbogen.
4. Die Aufgaben bestehen aus handlungsorientierten Praxisfällen.
Beachten Sie die Zwischentexte genau.
5. Schreiben Sie ausschließlich mit dokumentenechtem Kugelschreiber in blauer oder schwarzer Farbe!
6. Schreiben Sie deutlich! Bei unleserlichen Eintragungen in den Lösungskästchen gehen Punkte verloren.
7. Wenn Sie feststellen, dass Sie ein Kästchen falsch ausgefüllt haben, streichen Sie die falsche Lösung im Kästchen durch.
Schreiben Sie dann die richtige Zahl unter dieses Kästchen.

Beispiel für Korrektur einer Lösungsangabe:



8. Auf dem Lösungsbogen tragen Sie **nur** die Zahlen für die Lösung ein.
Bei Benutzung eines Ersatzlösungsbogens tragen Sie bitte Ihren Namen vollständig und leserlich in der Kopfleiste ein.
9. **Für die automatisierte Auswertung gelten nur die auf dem Lösungsbogen eingetragenen Zahlen.**
10. Bei Aufgaben mit mehreren Lösungskästchen werden Teillösungen anerkannt.

Zur Bearbeitung blättern Sie bitte um!

PRAXISFALL 1

Sabine Müller, 18 Jahre alt, kommt als neue Patientin in die Praxis Dr. Ritter. Sie ist bei der BARMER familienversichert.

Aufgabe 1 (1 Antwort)

Zu welcher Krankenkassen-Gruppe gehört die BARMER?

1. Primärkassen
2. Vdek
3. sonstige Kassenträger
4. PKV
5. Betriebskrankenkassen

Aufgabe 2 (1 Antwort)

Sabine legt ihre eGK vor. Welchen Status können Sie ablesen?

1. Status 1
2. Status 3
3. Status 5
4. keinen Status
5. ohne Status

Sie geben Sabine eine Datenschutz-Einwilligungserklärung der Praxis Dr. Ritter zum Ausfüllen.

Aufgabe 3 (1 Antwort)

Welche Aussage zum Datenschutz ist richtig?

1. Alle Patientendaten werden regelmäßig gesichert.
2. Es darf kein Zugriff auf Patientendaten durch Dritte erfolgen.
3. Patientendaten müssen lebenslang aufbewahrt werden.
4. Datenschutz gilt nur für digitale Daten.
5. Alle Patientendaten müssen nach Abschluss der Behandlung gelöscht werden.

Sie geben Sabine Müller den Anamnesebogen der Praxis Dr. Ritter.

Aufgabe 4 (1 Antwort)

Was bedeutet der Begriff Anamnese?

1. Krankenvorgeschichte
2. Krankheitsverlauf
3. Krankheitssymptome
4. Krankheitszeichen
5. Krankheitsbehandlung

Sabine Müller hat Fragen zum Anamnesebogen.

Aufgabe 5

Ordnen Sie zu!

- a Bluthochdruck
- b Entzündung der Herzinnenwand
- c überschießende Abwehrreaktion des Immunsystems
- d Stoffwechselerkrankungen durch Insulinmangel
- e Entzündung der Leber
- f chronische Entzündung der Atemwege

- | | |
|-------------------|------------|
| Diabetes | = Ziffer 1 |
| Hypertonie | = Ziffer 2 |
| Hepatitis | = Ziffer 3 |
| Asthma bronchiale | = Ziffer 4 |
| Allergien | = Ziffer 5 |
| Endokarditis | = Ziffer 6 |

Sabine Müller hat auf dem Anamnesebogen angegeben, dass vor 2 Wochen bei einem zahnärztlichen Notdienst aktuelle Röntgenaufnahmen angefertigt wurden. Zur Anforderung der Röntgenaufnahmen verwenden Sie den Kommunikationsdienst KIM.

Aufgabe 6 (1 Antwort)

Mit dem Kommunikationsdienst KIM können medizinische Dokumente übermittelt werden.

Medizinische Dokumente

1. müssen immer von einem persönlichen Boten abgeholt und zugestellt werden.
2. können über alle Webdienste verschickt werden.
3. können elektronisch und sicher über die Telematik-Infrastruktur versendet und empfangen werden.
4. dürfen nicht elektronisch verschickt werden.
5. müssen immer vom Patienten abgeholt und weitergegeben werden.

Sie begleiten Sabine Müller in den Behandlungsraum. Dabei bemerken Sie, dass die Patientin sehr nervös, unruhig und gestresst ist.

Aufgabe 7 (2 Antworten)

Was machen Sie in dieser Situation?

1. Sie sprechen beruhigend mit Sabine Müller.
2. Sie fordern Sabine Müller auf, sich ins Wartezimmer zu setzen.
3. Sie reagieren genervt, weil alle Patienten Angst haben.
4. Sie sagen Sabine Müller, dass sie hysterisch reagiert.
5. Sie reagieren nicht auf diese Situation.
6. Sie zeigen Verständnis für das Verhalten von Sabine Müller.

Sabine Müller fühlt sich jetzt besser. Dr. Ritter führt eine eingehende Untersuchung durch.

Aufgabe 8

Ordnen Sie für die Aufzeichnung des Befundes die Muss-Befunde und Kann-Befunde zu!

- a fehlender Zahn
- b ersetzter Zahn
- c zerstörter Zahn
- d kariöser Defekt
- e vorhandene Füllung
- f vorhandene Krone
- g Zahnstein

für Muss-Befund = Ziffer 1

für Kann-Befund = Ziffer 2

Aufgabe 9 (1 Antwort)

Nach eingehender Untersuchung diagnostiziert Dr. Ritter Karies im Interdentalraum der Zähne 36 und 37. Die Sensibilitätsprüfungen sind positiv.

Diese Karies wird bezeichnet als

1. Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation
2. Approximalkaries
3. Sekundärkaries
4. white spot
5. Erosion

Aufgabe 10 (2 Antworten)

Die Karies an den Zähnen 36 und 37 soll unter Lokalanästhesie entfernt werden. Welche Arten der Anästhesien sind dafür geeignet?

1. Intubationsnarkose
2. Oberflächenanästhesie
3. intraorale Leitungsanästhesie
4. intraligamentäre Anästhesie
5. extraorale Anästhesie
6. Inhalationsnarkose

Aufgabe 11 (1 Antwort)

Dr. Ritter plant die Kavitäten mit Kompositfüllungen in Adhäsivtechnik zu versorgen. Dr. Ritter legt Kofferdam und führt an Zahn 36 eine indirekte Überkappung durch. Eine indirekte Überkappung ist erforderlich zur Therapie einer

1. Initialkaries.
2. caries superficialis.
3. caries media.
4. caries sicca.
5. caries profunda.

Aufgabe 12 (1 Antwort)

Dr. Ritter versorgt jetzt die Kavitäten unter Leitungsanästhesie an den Zähnen 36 distal-okklusal und 37 mesial-okklusal mit Kompositfüllungen in Adhäsivtechnik. Sie erhalten von Dr. Ritter die Anweisung, die durchgeführte Behandlung in der Patientenakte vollständig zu dokumentieren.

Welche Dokumentation ist richtig?

1. 01, Vopr +, I (Anästhetikum), bmf (Retraktionsfaden), Cp (Ca(OH)₂), 36 F2 do/32 (Komposit), 37 F2 mo/12 (Komposit)
2. 01, Vopr +, L1 (Anästhetikum), bmf (Kofferdam), Cp (Ca(OH)₂), 36 F2 do/32 (Komposit), 37 F2 mo/12 (Komposit)
3. 01, Vopr -, 2 x L1 (Anästhetikum), bmf (Kofferdam), Cp (Ca(OH)₂), 36 F2 do/32 (Komposit), 37 F2 mo/12 (Komposit)
4. 01, Vopr -, I (Anästhetikum), bmf (Retraktionsfaden), P (Ca(OH)₂), 36 F2 do/32 (Komposit), 37 F2 mo/12 (Komposit)
5. 01, Vopr +, L1 (Anästhetikum), bmf (Kofferdam), P (Ca(OH)₂), 36 F2 do/32 (Komposit), 37 F2 mo/12 (Komposit)

Aufgabe 13 (1 Antwort)

Wann soll die Dokumentation erfolgen?

1. Es ist ausreichend, die Leistungspositionen zum Quartalsende zu dokumentieren.
2. Die Dokumentation muss immer sofort erfolgen und kann nicht mehr geändert werden.
3. Es ist ausreichend, die Leistungspositionen wöchentlich zu dokumentieren.
4. Die Dokumentation kann jederzeit ohne Einhaltung von Bestimmungen erfolgen.
5. Die Dokumentation muss nach § 630f Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zeitnah, in unmittelbarem Zusammenhang mit der erbrachten Leistung erfolgen.

Die bei der Behandlung von Sabine Müller erbrachten Leistungspositionen sollen abgerechnet werden.

Aufgabe 14 (1 Antwort)

Welche Leistungen werden als Quartalsabrechnung an die KZVB übermittelt?

1. Leistungen aus dem Bereich Zahnersatz
2. Leistungen aus dem Bereich Parodontologie
3. Leistungen aus dem Bereich Kieferbruch
4. Leistungen aus dem Bereich konservierend/chirurgisch
5. Leistungen aus dem Bereich Kiefergelenkserkrankungen

In der Praxis Dr. Ritter finden regelmäßig Teamsitzungen statt. Sie sollen ein Referat zum Thema Schweigepflicht halten.

Aufgabe 15 (2 Antworten)

Welche Aussagen zur Schweigepflicht sind richtig?

1. Die Schweigepflicht bezieht sich nur auf die Behandlung Krankheiten von Patienten.
2. Die Schweigepflicht endet mit dem Tod des Patienten.
3. Die Schweigepflicht endet mit der Kündigung.
4. Es besteht die Pflicht, Verschwiegenheit über alles zu wahren, was bei der Ausübung des Berufs bekannt wird.
5. Die Schweigepflicht ist die Grundlage für das Vertrauen zwischen Patient und Dr. Ritter.
6. Die Schweigepflicht gilt nicht für Auszubildende.

Aufgabe 16 (2 Antworten)

Welche arbeitsrechtlichen Folgen könnte eine Verletzung der Schweigepflicht haben?

1. Kürzung der Ausbildungsvergütung
2. fristlose Kündigung
3. Geldstrafe
4. Freiheitsstrafe
5. Schmerzensgeld
6. Abmahnung